

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale
Oberstufe am Städtischen Gymnasium Vohwinkel Wuppertal**

Geographie

Entwurfsstand: 28. Juni 2016

Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1. Entscheidungen zum Unterricht

1.1 Unterrichtsvorhaben

1.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

1.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

1.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der
Qualifikationsphase

1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

1.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

1.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

1.5 Lehr- und Lernmittel

2. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das **Gymnasium Vohwinkel** liegt im Stadtteil Vohwinkel in Wuppertal und ist ein typisches Stadtteil-Gymnasium. Die Schule ist im Stadtteil verankert. Viele Eltern unserer Schülerinnen und Schüler haben bereits unsere Schule besucht.

Mit ca. 800 Schülerinnen und Schülern gehört das Gymnasium Vohwinkel eher zu den kleineren Gymnasien. Dies ist positiv, weil sich alle kennen und ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt werden kann, sodass wir eine lebendige Schulgemeinschaft bestehend aus Schülern, Eltern und Lehrern haben.

Der Schwerpunkt der Schule liegt in der pädagogischen Grundorientierung, wie sie in der Schulordnung formuliert ist (s. Schulordnung und -programm). Hierbei geht es vor allem darum, jeder Schülerin und jedem Schüler ein erfolgreiches und konfliktfreies Lernen und Arbeiten in der Schule zu ermöglichen. Ziel ist es, den Schülern zu einem für sie bzw. ihn besten Schullaufbahn und –abschluss zu verhelfen. Deshalb gibt es an unserer Schule viele Aktivitäten, die die **individuelle Förderung** eines jeden beinhalten.

Bezogen auf das Fach Erdkunde / Geographie ist hierbei außerunterrichtlich der Diercke Wettbewerb für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 zu erwähnen, welcher von Herr Fuchs betreut wird, sowie der Heureka Wettbewerb, welcher von Frau Hasenmüller organisiert wird. In der Sekundarstufe II besteht u.A. eine Kooperation mit Kurs21, welche Frau Franz koordiniert.

In der **Sekundarstufe I** wird das Unterrichtsfach Erdkunde am Gymnasium Vohwinkel in der Jahrgangsstufe 5, 7 und 9 jeweils zweistündig unterrichtet. Unterrichtsinhalte sind nach dem Prinzip des Spiralcurriculums angeordnet (siehe Unterrichtsvorhaben SI).

Das Gymnasium Vohwinkel hat ein **Methodencurriculum** eingeführt, das den verschiedenen Fächern die Aufgabe zuweist, in bestimmten Jahrgangsstufen bestimmte allgemeine Arbeitsmethoden einzuführen und zu trainieren. Ziel dieses Methodencurriculum ist es sicher zu stellen, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I über die Fähigkeiten und die Fertigkeiten verfügen, diese allgemeinen Arbeitsmethoden sicher zu beherrschen und souverän einzusetzen. Der Oberstufenunterricht im Fach Geographie knüpft an diese Kompetenzen an und trainiert und vertieft die Methodenkompetenzen.

Am Städtischen Gymnasium Vohwinkel hat das Fach Geographie in der **Sekundarstufe II** sowohl Grund- als auch Leistungskurse. In den letzten Jahren kamen jeweils zwei Leistungskurse pro Jahrgang zustande. Die Kurse haben durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. In der Einführungsphase hat das Gymnasium Vohwinkel im Durchschnitt drei Kurse, die mit ca. 25 Schülerinnen und Schüler belegt sind. Das Fach Geographie wird in der Einführungsphase dreistündig unterrichtet, aufgeteilt in eine Doppel- und eine Einzelstunde. Kernziel ist die Ausbildung raumbezogener Handlungskompetenz. Damit berücksichtigt das Fach gesellschaftliche Anforderungen und trägt dem Ziel einer wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung der Schülerinnen und Schüler und Schüler bei.

Im Zuge des Lehrerraumkonzeptes sind einige Unterrichtsräume mit zahlreichen **geographischen Arbeitsmitteln** ausgestattet, wie z.B. Whiteboards, Beamer, Atlanten und

Wandkarten. Ferner verfügt das Fach Geographie über einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, verschiedenen Fachbüchern, sowie einem PC mit Beamer und Drucker.

Jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe kann über drei verschiedene Atlanten verfügen, da diese im Fachraum vorhanden sind und bei Bedarf durch die Lehrer/innen genutzt werden können. Zudem nutzen die Kollegen/innen der Fachschaft einen Vorbereitungs- / Kartenraum, in welchem weitere Materialien zur Verfügung stehen.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. So wird die raumbezogene Handlungskompetenz u. a. mithilfe ausgewählter Exkursionen vermittelt. In der Jahrgangsstufe EF werden z. B. Unterrichtsgänge ins Klärwerk Buchenhofen durchgeführt. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernformen im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung der Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen **Fortbildungen** trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Englischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und/ oder zu erneuern. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Die **Fachkonferenz Erdkunde / Geographie** tagt mindestens zwei Mal pro Schuljahr. Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende (im Schuljahr 2015/16 Hr. Kneis und stellvertretend Fr. Hasenmüller) vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

1. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Durch die im schulinternen Lehrplan des Städtischen Gymnasium Vohwinkel aufgeführten Unterrichtsvorhaben soll die Umsetzung der im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen gewährleistet werden. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 1.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden die Kompetenzen aufgeteilt dargestellt: Zunächst werden die übergeordneten Kompetenzen aufgeführt, unterteilt in Methoden-, Handlungs-, Sach- und Urteilskompetenz. Anschließend werden diesen Kompetenzen die konkretisierten Kompetenzen zugeordnet, wobei allerdings lediglich eine Konkretisierung der Sach- und Urteilskompetenz vorgenommen wird, da im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenz erfolgt. Während die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben sowie der übergeordneten Kompetenzen, Inhaltsfelder und Schwerpunkte für alle Lehrerinnen und Lehrer verbindlich ist, besitzt die Zuordnung der konkretisierten Kompetenzen einen empfehlenden Charakter. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung der „Ausarbeitung einer Sequenz“ (Kapitel 1.1.2), in der die individuelle Förderung zugrunde gelegt wird, exemplarischen und empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 1.2 bis 1.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahresplanung Einführungsphase:

Schwerpunktthema	Unterrichtswochen
Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen	4
Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung	6
Leben mit den endogenen und exogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken	5
Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie	6
Neue Fördertechnologien? – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?	2-3
Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?	3-4
Insgesamt	26-28

Die Summe von 35 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

1.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Mai 2015
Unterrichtsvorhaben I	Jahrgangsstufe: Einführungsphase	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase
Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen		
Inhaltsfelder: - IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume 		
<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8). <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und Konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraaster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8). 		
		Zeitbedarf: ca. 12 Std.

<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation,• stellen Gunst- und Ungunsfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren,• bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Landschaften und Landschaftszonen</i> – Die zonale Gliederung der Erde</p> <p><i>Tropischer Regenwald</i> – Wirtschaften in einem komplexen Ökosystem</p> <p><i>Tropisch-subtropische Trockengebiete</i> – Leben am Rande der Ökumene</p> <p><i>Kalte Zone</i> – Siedeln und Wirtschaften in einem Ungunstraum mit eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten</p>
---	---

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Mai 2015
Unterrichtsvorhaben II	Jahrgangsstufe: Einführungsphase	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase
Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung		
Inhaltsfelder: - IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse 		
Übergeordnete Kompetenzen		
Die Schülerinnen und Schüler		
<u>Methodenkompetenz</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8). 		
<u>Handlungskompetenz</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten 		
<u>Sachkompetenz</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und Konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7). 		
<u>Urteilskompetenz</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8). 		

<p>diese (HK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). 	
<p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	

<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität, • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen, • stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten, • beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener. 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Wasser – Lebensspender und Risikofaktor?</i> – Das Auftreten von Dürren und Fluten im Kontext der weltweiten Verfügbarkeit von Süßwasser</p> <p><i>Der globale Wasserkreislauf</i>- Eingriffe des Menschen und das Konzept des Wasserfußabdrucks</p> <p><i>Dürren</i> - Gefährdung von Lebensräumen</p> <p><i>Desertifikation</i> – Ursachen und Folgen der vom Menschen verursachten Bedrohung von Lebensräumen</p> <p><i>Hochwasser</i> – Naturereignis oder Menschenwerk?</p>
---	---

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Mai 2015
Unterrichtsvorhaben III	Jahrgangsstufe: Einführungsphase	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase
Thema: Leben mit den endogenen und exogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken		
Inhaltsfelder: - IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse 		
<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8). 		
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7). <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4) bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5), bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8). 		

<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). 	
<p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	

<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren möglichen Auswirkungen. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte, • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung. 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Alles Schiebung?</i> – Schalenbau der Erde und Plattentektonische Prozesse</p> <p><i>Immer in Bewegung</i> – Entstehung und Verbreitung von Erdbeben und Tsunamis in Südostasien</p> <p><i>Fluch oder Segen?</i> – Vulkane und Vulkanismus am Beispiel von Island und Indonesien</p> <p><i>Tropische Wirbelstürme</i> – Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen in Zeiten des Klimawandels</p>
---	---

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Mai 2015
Unterrichtsvorhaben IV	Jahrgangsstufe: Einführungsphase	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase
Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie		
Inhaltsfelder: - IF 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung; - IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse 		
Übergeordnete Kompetenzen:		
<u>Methodenkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3) • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7) 	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK 2), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK 4), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK 5). 	
<u>Handlungskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). 	<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK 1), • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK 2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK 3), • erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK 6), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK 7). 	
Zeitbedarf: 18 Stunden		

Konkretisierte Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

Konkretisierte Sachkompetenz

- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern
- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen
- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht

Konkretisierte Urteilskompetenz

- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive

Unterrichtssequenzen

Fossile Energieträger - endliche Rohstoffe mit großer Nachfrage

Ungleich verteilt - Energieträger als Motor regionaler Entwicklung?

Erdöl - Garant für wirtschaftliche Entwicklung?

Atomkraft - ein vertretbares Risiko?

Braunkohle - ein heimischer Energieträger

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Mai 2015
Unterrichtsvorhaben V	Jahrgangsstufe: Einführungsphase	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase
Thema: Neue Fördertechnologien? – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?		
Inhaltsfelder: - IF 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung; - IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen 		
Übergeordnete Kompetenzen:		
<u>Methodenkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK 2), recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5). 	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK 2), beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK 4), beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK 5). 	
<u>Handlungskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). 	<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK 1), bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK 3), erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK 6), beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK 7). 	
Zeitbedarf: 8 Stunden		

<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern• erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Neue Fördertechnologien - Ausweg aus dem Energieengpass?</i></p> <p><i>Wirtschaftsboom in der borealen Zone - Ölsandförderung in Kanada</i></p> <p><i>Die Suche nach neuen Rohstoffen - Fracking zur Erdgasförderung</i></p>
---	---

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Mai 2015
Unterrichtsvorhaben VI	Jahrgangsstufe: Einführungsphase	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase
Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?		
Inhaltsfelder: - IF 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes 		
Übergeordnete Kompetenzen:		
<u>Methodenkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7). 	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK 3), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK 5). 	<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK 2), • erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK 6).
<u>Handlungskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK 4), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). 		
Zeitbedarf: 14 Stunden		

<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht • beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial • erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutz • erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung • beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Regenerative Energien auf dem Vormarsch - Nutzung der Wasserkraft, Solarenergie und Windkraft</i></p> <p><i>Energielieferant Biomasse - Tank oder Teller?</i></p> <p><i>Energieeffizienz - Energie sparen</i></p>
---	--

1.1.2 Ausarbeitung einer Sequenz

Lernarrangement zur individuellen Förderung innerhalb des Schwerpunktthemas „Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen“ (Unterrichtsvorhaben I)

Reihenthema: Savanne und Regenwald – Leben in einem komplexen Ökosystem

Sequenz	Inhalt & Methode	Kompetenz
Klimadiagramme auswerten und begründet einer Klima- und Vegetationszone zuordnen	Es wird ein Diagnosebogen bereitgestellt, der es den Schülerinnen und Schülern erlaubt, seine/ihre Fähigkeit bzgl. des Klimadiagramms mittels Selbsteinschätzung zu ermitteln. Ausgehend vom Ergebnis des Selbsteinschätzungsbogens wählt der Schüler/die Schülerin dann ein Arbeitsblatt, das passend zu seinem ermittelten Niveau die methodischen Fähigkeiten bei der Auswertung von Klimadiagrammen trainiert.	Methodenkompetenz (MK3)
Nährstoffkreislauf in den immerfeuchten Tropen	Lerntempoduett zur Erschließung des Nährstoffkreislaufes; in ihrem individuellen Lerntempo erschließen sich die Schülerinnen und Schüler den kurzgeschlossenen Nährstoffkreislauf in den immerfeuchten Tropen und vergleichen diesen anschließend in Partnerarbeit (Partner ergibt sich aus den Lerntempi) mit dem Nährstoffkreislauf der gemäßigten Breiten.	Sachkompetenz (SK1, SK2)

Jahresplanung Qualifikationsphase 1 und 2

Schwerpunktt Themen - Qualifikationsphase 1	Unterrichtswochen
Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt	5
Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung	3
Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?	2
Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?	4
Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme	3
Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung	4
Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen	4
Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung	3
Insgesamt	28

Die Summe von 35 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

Schwerpunktt Themen – Qualifikationsphase 2	Unterrichtswochen
Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?	4
Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?	4
Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen	4
Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume	5
Insgesamt	17

Die Summe von 23 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

1.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase Leistungskurs und Grundkurs

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Juni 2016
Unterrichtsvorhaben I	Jahrgangsstufe: Q1.1	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase
Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt		
<ul style="list-style-type: none"> Inhaltsfelder: - IF 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen - IF 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen 		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung 		
Übergeordnete Kompetenzen:		
<u>Methodenkompetenz</u>		<u>Sachkompetenz</u>
<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von <i>komplexen</i> physischen und thematischen Karten (MK1) entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4) recherchieren (weitgehend) <i>selbstständig</i> mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen / und <i>hypothesenbezogen</i> aus (MK5) belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/<i>differenzierte</i> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7) 		<ul style="list-style-type: none"> erklären/ <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse <i>im städtischen und nichtstädtischen Raum</i> als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), erläutern/ <i>analysieren differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und Raumnutzungskonflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) ordnen Strukturen und Prozesse <i>selbstständig</i> in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mithilfe eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7)
<u>Handlungskompetenz</u>		<u>Urteilskompetenz</u>
<ul style="list-style-type: none"> planen und organisieren themenbezogen (Elemente von) Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6) 		<ul style="list-style-type: none"> beurteilen <i>differenziert</i> raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von <i>Theorien und</i> Modellen zur Beantwortung von

	Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5)
Zeitbedarf: GK circa 15 Stunden; LK circa 25 Stunden (LK = kursiv geschriebene Kompetenzbeschreibung)	

<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK IF5) • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle (SK IF5), • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK IF5) • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5) • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5) • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK7) • <i>ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte und Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu</i> (SK IF5) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen (UK IF5) • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume <i>anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben</i> (UK IF5) • <i>beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume</i> (UK IF5) 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Historisch- genetische Stadtentwicklung in Europa.</i></p> <p><i>Funktionale und sozialräumliche Gliederung von Städten in Europa.</i></p> <p><i>Dienstleistungsschwerpunkt City</i></p> <p><i>Nordamerikanische Stadt (ggf. später)</i></p>
--	---

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Juni 2016
Unterrichtsvorhaben II	Jahrgangsstufe: Q1.1	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase
Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsfelder: - IF 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung 		
Übergeordnete Kompetenzen:		
<u>Methodenkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von <i>komplexen</i> physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1) • recherchieren (weitgehend) selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese <i>frage- und hypothesenbezogen</i> aus (MK5) • stellen komplexe geographische Informationen <i>auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme</i> grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) • 		
<u>Handlungskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6) 		
<u>Sachkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern/ <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3) • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) • ordnen Strukturen und Prozesse <i>selbstständig</i> in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6) • 		
<u>Urteilskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1) • bewerten <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2) • bewerten <i>differenziert</i> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3) • bewerten <i>multiperspektivisch</i> unterschiedliche Raumwahrnehmungen 		

	<p>und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5) • erörtern <i>differenziert</i> die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte, beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK6) • bewerten <i>differenziert</i> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7) • beurteilen <i>differenziert</i> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7)
<p>Zeitbedarf: GK circa 9 Stunden; LK circa 15 Stunden (LK = kursiv geschriebene Kompetenzbeschreibung)</p>	

<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5) • erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung (SK IF5) • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume <i>anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben</i> (UK IF5) • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Stadtumbauprojekte (Hafen, Konversionsflächen, Stadtrückbau)</i></p> <p><i>Raumordnung und Landesplanung in Deutschland</i></p> <p><i>Ökologische Stadtentwicklung / Leitbilder der Stadtnwicklung</i></p>
---	---

<p>Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten</i> (UK IF5), • <i>erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen</i> (UK IF5) • <i>bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern</i> (UK IF5) • <i>erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung</i> (UK IF5) • <i>erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impuls für die Revitalisierung von Innenstädten</i> (UK IF5) 								
<table border="1"> <tr> <td>Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel</td> <td>Fach: Geographie</td> <td>Stand: Juni 2016</td> </tr> <tr> <td>Unterrichtsvorhaben III</td> <td>Jahrgangsstufe: Q1.1</td> <td>Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase</td> </tr> </table>			Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Juni 2016	Unterrichtsvorhaben III	Jahrgangsstufe: Q1.1	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase
Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Juni 2016						
Unterrichtsvorhaben III	Jahrgangsstufe: Q1.1	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase						
<p>Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p>								
<p>Inhaltsfelder: - IF 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen - IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p>								
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung 								
<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <table border="1"> <tr> <td> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren <i>selbstständig</i> mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese <i>frage- und hypothesenbezogen</i> aus (MK5) • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und </td> <td> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), </td> </tr> </table>			<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren <i>selbstständig</i> mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese <i>frage- und hypothesenbezogen</i> aus (MK5) • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), 				
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren <i>selbstständig</i> mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese <i>frage- und hypothesenbezogen</i> aus (MK5) • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), 							

Dekonzentration unter ökologischen und sozialen Aspekten (UK IF5)

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Juni 2016
Unterrichtsvorhaben IV	Jahrgangsstufe: Q1.1	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase
Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?		
Inhaltsfelder: - IF 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen - IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen 		
Übergeordnete Kompetenzen:		
<u>Methodenkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2) • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch <i>differenzierte</i> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7) 	<u>Sachkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern/<i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3) • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) • ordnen Strukturen und Prozesse <i>selbstständig</i> in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabebene ein (SK6) 	<u>Urteilskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten <i>multiperspektivisch</i> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4)
<u>Handlungskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation <i>die selbst</i> vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4) • entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5) 		

Zeitbedarf: GK circa 12 Stunden; LK circa 20 Stunden (LK = kursiv geschriebene Kompetenzbeschreibung)

Konkretisierte Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz

- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK IF5)
- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren (SK IF5)
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK IF5)
- *erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung* (SK IF5)
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur *und des Prozesses der globalen Fragmentierung* (SK IF 6)

Konkretisierte Urteilskompetenz

- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung (UK IF5)
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5)
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6)
- *erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten* (UK IF5)
- bewerten *Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität* auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5)

Unterrichtssequenzen

Warum und Wo entstehen Megastädte?

Marginalisierung in Megastädten.

Lösungsstrategien in Megastädten.

Lateinamerikanische / Nordamerikanische Stadt (ggf.)

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Juni 2016
Unterrichtsvorhaben V	Jahrgangsstufe: Q1.1	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase
Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme		
Inhaltsfelder: - IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten 		
Übergeordnete Kompetenzen:		
<u>Methodenkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren <i>selbstständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3) • entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4) • stellen komplexe geographische Informationen <i>auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme</i> grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) 	<u>Sachkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern / <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3) • erklären / <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4) • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) 	
<u>Handlungskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation <i>die selbst</i> vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4) • entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5) 	<u>Urteilskompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1) • bewerten <i>differenziert</i> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3) • bewerten <i>multiperspektivisch</i> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4) • beurteilen <i>differenziert</i> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten 	

	der Beeinflussung (UK7)
Zeitbedarf: GK circa 9 Stunden; LK circa 15 Stunden (kursiv geschriebene Kompetenzbeschreibung)	

<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK IF6) • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von <i>ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter</i> internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK IF6) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten <i>kritisch</i> Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK IF6) • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6) • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK IF6) 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Entwicklung der Weltbevölkerung</i></p> <p><i>Grenzüberschreitung – internationale Migration</i></p>
--	---

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Juni 2016
Unterrichtsvorhaben VI	Jahrgangsstufe: Q1.2	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase
Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung		
Inhaltsfelder: - IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 		

<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von <i>komplexen</i> physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1) stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6) belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch <i>differenzierte</i> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten <i>im (schul)öffentlichen Rahmen</i> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK 2) entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5) 		<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern / <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3) erklären / <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4) erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1) bewerten <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2)
<p>Zeitbedarf: GK circa 12 Stunden; LK circa 20 Stunden (LK = kursiv geschriebene Kompetenzbeschreibung)</p>		

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Juni 2016
Unterrichtsvorhaben VII	Jahrgangsstufe: Q1.2	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase
Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen		
Inhaltsfelder: - IF4 Bedeutungswandel von Standortfaktoren - IF 6 Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> Strategie und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 		

<ul style="list-style-type: none"> Herausbildung von Wachstumsregionen 	
<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p>	
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von <i>komplexen</i> physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1) identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung <i>selbstständig</i> entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2) entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4) entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5) 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern / <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3) erklären / <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4) erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1) bewerten <i>differenziert</i> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3) bewerten <i>multiperspektivisch</i> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4) beurteilen <i>differenziert</i> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7)
<p>Zeitbedarf: GK circa 12 Stunden; LK circa 20 Stunden (LK = kursiv geschriebene Kompetenzbeschreibung)</p>	

<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die <i>Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung der Grundbedürfnisse und der nachhaltigen Entwicklung</i> sowie daraus abzuleitende Maßnahmen (SK IF6) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Strategien und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit</i></p>
---	--

<p><i>hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien (UK IF4)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6) • <i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung (UK IF6)</i> • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK IF6) 	<p><i>Entwicklung durch Förderung einzelner Wirtschaftsbereiche</i></p> <p><i>Regionale Wirtschaftsförderung als Entwicklungsmotor</i></p>
---	--

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Juni 2016
Unterrichtsvorhaben VIII	Jahrgangsstufe: Q1.2	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase
Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung		
Inhaltsfelder: - IF 3 Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen - IF 6 Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen 		
Übergeordnete Kompetenzen:		
<u>Methodenkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2) • analysieren <i>selbstständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7) 	<u>Sachkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben <i>differenziert</i> das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren <i>differenziert</i> Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2) • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK 3) • erklären / <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4) 	

<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) • ordnen Strukturen und Prozesse <i>selbstständig</i> in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6) • systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7) • <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1) • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie <i>von Theorien und</i> Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5) • bewerten <i>differenziert</i> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8)
<p>Zeitbedarf: GK circa 9 Stunden; LK circa 15 Stunden (LK = kursiv geschriebene Kompetenzbeschreibung)</p>	

<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung <i>sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung</i> (SK IF3) • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3) • <i>erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt</i> (SK IF3) • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Subsistenzwirtschaft und Kleinbäuerliche Wirtschaft in den Tropen</i></p> <p><i>Plantagenwirtschaft in den Tropen</i></p> <p><i>Anbauflächen in den Tropen – knapp und begehrt</i></p>
---	---

<p>Eingriffe des Menschen in <i>Nährstoff- und Wasserkreislauf</i> sowie die <i>daraus resultierenden Veränderungen</i> (SK IF3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern <i>Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft</i> (SK IF3) • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3) • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3) • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf (SK IF3) • <u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6) • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation (und -desertifikation) hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3) 	<p><i>Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit</i></p> <p><i>ggf. Gentechnik als Zukunft der Landwirtschaft</i></p>
--	--

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Juni 2016
Unterrichtsvorhaben IV	Jahrgangsstufe: Q2.1	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase
<u>Thema:</u> Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?		
Inhaltfelder: - IF 3 Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen - IF 6 Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit 		
Übergeordnete Kompetenzen:		
<u>Methodenkompetenz</u>	<u>Sachkompetenz</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4) • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben <i>differenziert</i> das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1) • analysieren <i>differenziert</i> Wirkungen und Folgen von Eingriffen des 	

<p>schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen komplexe geographische Informationen <i>auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme</i> grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation <i>die selbst</i> vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4) präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6) 	<p>Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2) bewerten <i>differenziert</i> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8)
<p>Zeitbedarf: GK circa 12 Stunden; LK circa 20 Stunden (LK = kursiv geschriebene Kompetenzbeschreibung)</p>	

<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3) stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3) stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar (SK IF3) <i>analysieren</i> unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze <i>und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes</i> (SK IF3) stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Anstieg der Agrarproduktion durch Spezialisierung und Intensivierung</i></p> <p><i>Strukturwandel in der Landwirtschaft</i></p> <p><i>Nachhaltige Landwirtschaft</i></p>
---	---

<p>unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar (SK IF3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3) • <i>erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft</i> (SK IF3) • <u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit <i>und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft</i> (UK IF3) • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung (UK IF3) • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3), • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (UK IF3) • <i>beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive</i> (UK IF3) • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6) • <i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung</i> (UK IF6) • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (UK IF3) 	<p><i>Agrobusiness oder Kleinbauern. Wer sichert die Ernährung der Menschheit?</i></p>	
<p>Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel</p>	<p>Fach: Geographie</p>	<p>Stand: Juni 2016</p>
<p>Unterrichtsvorhaben X</p>	<p>Jahrgangsstufe: Q2.1</p>	<p>Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase</p>
<p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p>		
<p>Inhaltsfelder: - IF4 Bedeutungswandel von Standortfaktoren - IF7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p>		

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen 	
<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p>	
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren <i>selbstständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3) • recherchieren <i>selbstständig</i> mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5) • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6) <p><u>Handlungskompetenz</u></p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern / <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3) • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) • systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7) • <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern <i>differenziert</i> die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6)
<p>Zeitbedarf: GK circa 12 Stunden; LK circa 20 Stunden (LK = kursiv geschriebene Kompetenzbeschreibung)</p>	

<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK IF4) • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors <i>und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor</i> am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7) • <u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Sonderwirtschaftszonen zur Förderung des Wachstums</i></p>
---	---

<p>Perspektive (UK IF4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</i> (UK IF4) • <i>erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben</i> (UK IF4), • <i>bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft</i> (UK IF7) 	<p><i>Wirtschaftsbündnisse – gemeinsame Förderung des Wachstums</i></p>
--	---

<p>Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel</p>	<p>Fach: Geographie</p>	<p>Stand: Juni 2016</p>		
<p>Unterrichtsvorhaben XI</p>	<p>Jahrgangsstufe: Q2.1</p>	<p>Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase</p>		
<p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p>				
<p>Inhaltsfelder: - IF4 Bedeutungswandel von Standortfaktoren - IF7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p>				
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen 				
<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten <i>im (schul)öffentlichen Rahmen</i> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) • planen und organisieren themenbezogenen <i>Unterrichtsgänge und Exkursionen</i>, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern / <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3) • erklären / <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4) • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) • systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen </td> </tr> </table>			<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten <i>im (schul)öffentlichen Rahmen</i> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) • planen und organisieren themenbezogenen <i>Unterrichtsgänge und Exkursionen</i>, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern / <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3) • erklären / <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4) • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) • systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten <i>im (schul)öffentlichen Rahmen</i> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) • planen und organisieren themenbezogenen <i>Unterrichtsgänge und Exkursionen</i>, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern / <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3) • erklären / <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4) • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) • systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen 			

<p>fachspezifisch angemessen (HK3)</p>	<p>mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7)</p> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1) • bewerten <i>multiperspektivisch</i> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4) • beurteilen <i>differenziert</i> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7) • bewerten <i>differenziert</i> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8)
<p>Zeitbedarf: GK circa 12 Stunden; LK circa 20 Stunden (LK = kursiv geschriebene Kompetenzbeschreibung)</p>	

<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben (SK IF4) • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (SK IF4) • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK IF4) • analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren (SK IF4) • <i>stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar (SK IF4)</i> • <i>erklären die Orientierung moderner Produktionsbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production (SK IF4)</i> • <i>beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und</i> 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Raum- und Strukturwandel eines Altindustriegebietes</i></p> <p><i>Standortfaktoren und Standortentscheidungen</i></p> <p><i>Der sekundäre Sektor – innovativ und global</i></p>
---	--

<p><i>Hightech-Clustern</i> (UK IF4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7) • <i>erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten</i> (SK IF7) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (UK IF4) • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4) • <i>beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels</i> (UK IF4), • <i>erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region</i> (UK IF7) 	<p><i>Cluster – die Hotspots der Innovation</i></p>
---	---

Schule: Städtisches Gymnasium Vohwinkel	Fach: Geographie	Stand: Juni 2016
Unterrichtsvorhaben XII	Jahrgangsstufe: Q2.2	Lehr-/Arbeitsbuch: Diercke Weltatlas 2008, Haack Weltatlas 2008, Diercke Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase
Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume		
Inhaltsfelder: - IF4 Bedeutungswandel von Standortfaktoren - IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur		
Inhaltliche Schwerpunkte:		

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz

- analysieren *selbstständig* auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)
- entnehmen *komplexen* Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)
- stellen *auch komplexere* geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und stellen komplexe geographische Informationen *auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme* grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) differenziert dar (MK6)

Handlungskompetenz

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete
-

Sachkompetenz

- analysieren *differenziert* Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2)
- erklären / *analysieren* räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4)
- erläutern *differenziert* unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5)
- systematisieren *komplexe* geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7)

Urteilskompetenz

- beurteilen *differenziert* komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1)
- bewerten *differenziert* komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2)

- bewerten *differenziert* unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3)
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie *von Theorien und Modellen* zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen

	Strukturen und Prozesse (UK5) <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK 2)
Zeitbedarf: GK circa 15 Stunden; LK circa 25 Stunden (LK = kursiv geschriebene Kompetenzbeschreibung)	

<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (SK IF7) • <i>erklären unter Einbezug unterschiedlicher Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus</i> (SK IF7) • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein (SK IF7) • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus <i>in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit</i> ein (SK IF7) • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen (SK IF7) • bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen (SK IF7) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, (UK IF7) • <i>erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen</i> (UK IF7) • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen <i>hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</i> (UK IF4) • <i>beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung</i> (UK IF7) 	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><i>Tourismus – the largest industry in the world?</i></p> <p><i>Tourismus als Entwicklungsmotor in einem Entwicklungsland?</i></p> <p><i>Sanfter , Nachhaltiger Tourismus vs. Massentourismus</i></p>
--	---

1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

1.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
17. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.

18. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
19. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
20. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
21. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
22. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
23. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

1.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase eine eintägige Exkursion durch
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.
- 3.) In der Qualifikationsphase wird im Grundkurs ein Unterrichtsvorhaben zur Förderung der Systemkompetenz durchgeführt (z.B. Systemisches Denken)
- 4.) Im Leistungskurs wird am Beispiel des Nahraumes Medienhafen Düsseldorf ein Unterrichtsvorhaben zur multiperspektivischen Raumbewertung durchgeführt.

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters, in Einzelfällen auch per Gutachten.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die (wenn möglich) selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen, aber nicht immer zwangsläufig.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit können insbesondere gelten:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Protokolle
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung

- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
 - Einhaltung gesetzter Fristen
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten oder in Einzelfällen von Gutachten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

1.5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Erdkunde / Geographie verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im Erdkundefachraum O201 und dem dazugehörigen Vorbereitungs- und Kartenraum untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und Neuanschaffungen aus Mitteln des Schulhaushalts erweitert.

Der eingeführte Atlas ist der Diercke Weltatlas Ausgabe 2008, auf welchen die Schülerinnen und Schüler auch zuhause zurückgreifen können, da er von den Eltern durch den verpflichtenden Eigenanteil angeschafft wurde. Des Weiteren kann die Fachschaft auf Klassensätze (30 Stück) des Haack Weltatlas, Ausgabe 2008, des neuen Diercke Weltatlas, Ausgabe 2015 und des Seydlitz Weltatlas, Ausgabe 2013, sowie mehrere Klassensätze älterer Diercke Weltatlas Ausgaben zurückgreifen.

Gemäß des Fachkonferenz- und Schulkonferenzbeschlusses aus dem Jahr 2015 wird für die Einführungsphase das Lehrbuch Diercke Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase aus dem Westermann Verlag verbindlich eingeführt. Für die Qualifikationsphase ist das Lehrbuch Diercke Praxis Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase aus dem Westermann Verlag eingeführt worden.

Die in der Oberstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen bemühen sich zudem um einen entsprechenden Austausch und um die Heranziehung aktueller (Zusatz-)materialien für die Gestaltung des Unterrichts.

2. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Anbindung an das Schulprogramm

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

- Kurs21

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Vorbereitungsraum				
	Lehrwerke				
				
materiell/ sachlich	Fachzeitschriften				
	...				
	Abstände Fachteamarbeit				
zeitlich	Dauer Fachteamarbeit				
	...				

Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				

- langfristig				
---------------	--	--	--	--